

RS OGH 2008/4/29 11Os124/07f (11Os125/07b), 15Os6/08h (15Os7/08f), 15Os113/08v, 15Os156/08t, 15Os172

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 29.04.2008

Norm

StGB §111

StPO §14

StPO §258 Abs2

MedienG §6

Rechtssatz

Die urteilsmäßige Feststellung des Bedeutungsinhalts - allenfalls auch in der für den Äußernden ungünstigsten Variante - einer Textstelle obliegt dem Gericht in Ausübung des ihm nach § 258 Abs 2 StPO zukommenden Beweiswürdigungsermessens. Wenn dabei jedoch verschiedene Auslegungen zur Beurteilung des Sinngehalts einer Aussage nicht ausgeschlossen werden können, ist - entsprechend dem im Strafprozess geltenden Grundsatz „in dubio pro reo“ - von der für den Angeklagten günstigsten Variante auszugehen (vgl § 14 StPO nF). Die gegenteilige Judikatur in Medienrechtssachen, wonach bei Vorliegen mehrerer Auslegungsvarianten einer Äußerung der Äußernde die für ihn ungünstigste gegen sich gelten lassen muss (11 Os 18/07t), ist somit für Strafurteile - anders als bei der Prüfung nach § 485 Abs 1 Z 2 und 3 StPO - nicht aufrecht zu halten.

Entscheidungstexte

- 11 Os 124/07f

Entscheidungstext OGH 29.04.2008 11 Os 124/07f

- 15 Os 6/08h

Entscheidungstext OGH 08.05.2008 15 Os 6/08h

- 15 Os 113/08v

Entscheidungstext OGH 13.11.2008 15 Os 113/08v

nur: Die urteilsmäßige Feststellung des Bedeutungsinhalts - allenfalls auch in der für den Äußernden ungünstigsten Variante - einer Textstelle obliegt dem Gericht in Ausübung des ihm nach § 258 Abs 2 StPO zukommenden Beweiswürdigungsermessens. (T1)

Beisatz: Wenn mehrere verschiedene Auslegungen zur Beurteilung des Sinngehalts einer Aussage vom erkennenden Gericht im Rahmen seiner Beweiswürdigung nicht ausgeschlossen werden können, ist von der für den Angeklagten (Antragsgegner) günstigsten Variante auszugehen. (T2)

Beisatz: Das gilt auch für den Antragsgegner. (T3)

Beisatz: Die Beurteilung des Bedeutungsinhalts ist in den Fällen des§ 7b MedienG in verfassungskonformer Sicht des Spannungsfelds zwischen Art 6 Abs 2 MRK (Verletzung der Unschuldsvermutung) und Art 10 MRK (Freiheit der Meinungsäußerung) vorzunehmen. (T4)

- 15 Os 156/08t

Entscheidungstext OGH 15.12.2008 15 Os 156/08t

Auch; Beisatz: Eine Beweisregel in dem Sinn, dass zur Frage des Bedeutungsinhalts jedenfalls von der für den Angeklagten (Antragsgegner) günstigsten denkmöglichen Variante auszugehen sei, ist dem Gesetz fremd. (T5)

- 15 Os 172/08w

Entscheidungstext OGH 24.06.2009 15 Os 172/08w

- 15 Os 168/09h

Entscheidungstext OGH 17.02.2010 15 Os 168/09h

Auch; Beis wie T2; Beis wie T5

- 15 Os 28/10x

Entscheidungstext OGH 15.12.2010 15 Os 28/10x

Vgl

- 15 Os 81/11t

Entscheidungstext OGH 29.06.2011 15 Os 81/11t

Vgl auch; Beis wie T5

- 15 Os 175/10i

Entscheidungstext OGH 29.06.2011 15 Os 175/10i

Vgl auch

- 15 Os 114/11w

Entscheidungstext OGH 30.05.2012 15 Os 114/11w

Auch; Beis wie T5

- 15 Os 39/12t

Entscheidungstext OGH 21.11.2012 15 Os 39/12t

Auch; Beis wie T2; Beis wie T5

- 15 Os 34/13h

Entscheidungstext OGH 26.06.2013 15 Os 34/13h

Auch

- 25 Ds 3/17h

Entscheidungstext OGH 23.05.2017 25 Ds 3/17h

Vgl auch

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2008:RS0123503

Im RIS seit

29.05.2008

Zuletzt aktualisiert am

10.08.2017

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at